



Die Bienenstöcke auf dem Dach stehen. Es freuen sich (von links) Katharina Gössel (Nachhaltigkeitsbeauftragte Sparkasse), Artur Ostermaier (Mitglied im Bienenzuchtverein), Helmut Mayer (2. Vorsitzender Bienenzuchtverein), Dr. Alexander Endlich (Vorstandsvorsitzender Sparkasse) und Karl Max Schönenberger (Vorsitzender Bienenzuchtverein). BILD: SPARKASSE HEGAU-BODENSEE

Honigbienen erobern Stadt

- BZV installiert Bienenstöcke auf Sparkassen-Dach
- Partnerschaft zugunsten der regionalen Natur

VON SUSANNE BRAUN

Singen – „Berlin summt“ – Singen auch. Was in Großstädten bereits etabliert ist, hat jetzt auch in der Singener Innenstadt einen Platz gefunden. Das Imkern auf dem Dach großer Büro- oder öffentlicher Gebäude. Für den Bienenzuchtverein (BZV) Hohentwiel und die Sparkasse Hegau-Bodensee ist dies eine neue Erfahrung. Auf deren Dach wurden insgesamt vier Bienenstöcke mit heimischen Honigbienen installiert. Sie beherbergen aktuell rund je 20 000 Honigbienen, deren Zahl sich im Laufe des Frühjahrs bis in den Sommer noch auf über 60 000 erhöhen wird. Eine ungeheure Zahl, aber wenn man bedenkt, dass eine Königin pro Tag 2000 Eier legt, es 21 Tage dauert bis diese entwickelt sind und die geschlüpfte Biene dann sechs Wochen im Volk lebt und arbeitet wird diese Zahl verständlicher. Nahrungsquellen sind in der Stadt ausreichend vorhanden – im Stadtpark, im ehemaligen Laga-Gelände oder am Hohentwiel. Für Honigbienen ist es kein Problem 1,5 Kilometer bis zur Nahrungsquelle zurückzulegen, bis zu drei Kilometer liegen im Bereich des Möglichen – eine große Distanz für ein kleines Tier.

(Stadt)Imkern

Imkern ist ein arbeits- und zeitintensives Hobby. Es verlangt ein großes Wissen über die Honigbiene, ihre Pflege und Gesunderhaltung. Die Honigbiene, als Ganzjahrestaat ist ganzjährig vom Imker betreut und ist ein Indikator für das Wohlbefinden aller Insekten. Der Imker trägt somit Verantwortung für die Biene und die ganze Insektenwelt. Interessierte können sich beim Bienenzuchtverein, der 1050 Bienenvölker pflegt, informieren. Im Verein werden auch Neukurse angeboten, auf Grund der momentanen Situation aktuell etwas reduziert.

Weitere Informationen im Internet:
www.bienenzuchtverein.hohentwiel.de

Aber mit dem Aufstellen der Bienenstöcke ist es nicht getan. Honigbienen sind auf die Pflege des Menschen angewiesen. So müssen die Stöcke regelmäßig kontrolliert werden, um beispielsweise einen Schädlingsbefall oder andere Probleme im Stock rechtzeitig zu erkennen und entsprechend entgegenzuwirken. In der Haupttrachtzeit von Mitte/Ende April bis in den Juli findet diese Kontrolle verstärkt statt. Als Tracht werden der gesamte Nektar, Pollen und Honigtau bezeichnet, der von den Bienen in den Stock getragen und dort als Honig aufgearbeitet und ein-

gelagert wird. Dies ist auch die Zeit, in der der Imker – sozusagen als Lohn für seine Arbeit – Honig entnimmt. Mit der Sommersonnenwende wird die Honigentnahme eingestellt.

Um die Nahrung und damit das Überleben des Bienenvolks auch im Winter sicherzustellen, erhalten sie zusätzlich zu den Pollen, die noch gesammelt und in den Stock eingelagert werden, vom Imker Zuckerwasser. Dieses erfordert von den Bienen keinen zusätzlichen Energieaufwand für die Verarbeitung und hilft ihnen gestärkt in die Winterruhe zu gehen. Das heißt aber nicht, dass das Volk dann untätig ist, es muss auf Temperaturschwankungen reagieren und dafür sorgen, dass die Temperatur im Stock konstant bleibt.

Honigbienen und Mensch sind beim Imkern also gleichermaßen gefordert. Die aufgestellten Bienenstöcke bedeuten einen zusätzlichen Aufwand für den Verein, dessen Umsetzung im Vorfeld erst geklärt werden musste. Für die Pflege der Bienenstöcke musste das Dach ohne Störung des Betriebsablaufs und auch außerhalb der regulären Zeiten begehbar sein und Mitglieder mussten bereit sein, sich zu engagieren. Mit Unterstützung durch andere sind hier vor allem der 2. Vorsitzende Helmut Mayer, Vereinsmitglied Artur Ostermaier und der Vorsitzende Karl Max Schönenberger verantwortlich. Auch interessierte Sparkassen-Mitarbeiter sind in die Pflege eingebunden und freuen sich schon auf den ersten Honig.